

# Erfolgsgeschichte Multitec

Der erste Auftritt auf der "boot '91" in Düsseldorf ließ nur andeutungsweise erahnen, welchen Erfolg die beiden Firmengründer mit ihren schon zum damaligen Zeitpunkt leistungsstarken und anwenderfreundlichen Systemen haben würden. Die Entwicklung und Vermarktung der ersten auf dem deutschen Markt erhältlichen gepulsten Schnellladetechnik garantierte auch im Jahr 1992 den weiterhin guten Absatz.

UW1 und UW2 wurden ständig weiter entwickelt und verbessert. Vor allem namhafte Tauchlehrer, Filmproduzenten und Profitaucher erkannten die Qualität der Produkte. So war es nicht verwunderlich, daß immer mehr Anfragen nach neuen Produkten kamen. Georg Braun und Beppo Endras nahmen die Anregungen auf und entwickelten 1993 die kleine Lampe UWS, die auch im gleichen Jahr mit ebenso großem Erfolg wie die großen "Brüder" verkauft wurden. Ganz besonders den Bedürfnissen der Filmproduzenten konnte man innerhalb kurzer Zeit gerecht werden. In den folgenden Jahren wurden gängige Videogehäuse von Amphibico, Sea & Sea, Gates u. a. mit Kugelgelenkaufhängungen, Flügelanlagen und Lampen versehen, die einen Ausleuchtwinkel von mehr als 90° erreichten und vor allem ein homogenes Leuchtfeld ohne Hotspot garantierten.

1995 wurde die erste hydrostatische und damit tarierfreundliche Videoanlage eingeführt. Ein Garant für gute Produkte ist der erfahrene UW-Filmer Jochen Reitner, der alle Systeme vor Markteinführung erst einmal auf Herz und Nieren in seiner Heimat am Tegernsee und während seiner ungezählten Reisen für den Bayerischen Rundfunk als Kameramann prüfte, kritisierte und auf perfekte Praxistauglichkeit trimmte. Die bislang entwickelten Produkte waren ausgereift. Man suchte nach leistungsstärkeren Akkus und Halogenbrennern mit größerer Lichtausbeute bei geringerer Leistungsaufnahme. Doch diese Probleme hatten alle Hersteller. Die Zeit war also reif für neue Konzepte und innovative, zukunftssträchtige Systeme. Zu diesem Zeitpunkt lernte der Firmengründer Georg Braun den Autor und [Unterwasserfilmer Thomas Hagemann](#) kennen, dem die hauptsächlichen Probleme der UW-Filmerei aufgrund seiner langjährigen Zusammenarbeit mit dem bekannten Filmproduzenten Sigurd Tesche mehr als nur bewußt waren. Als weltweit operierender und für extreme Einsätze und Bilder bekannte Dokumentarfilmer, forderte Sigurd Tesche zum damaligen Zeitpunkt den Einsatz der noch schwer zu handhabbaren Tageslichttechnologie für den UW-Einsatz.

Bislang gab es zum damaligen Zeitpunkt keinen Hersteller in Europa, der die im Überwasserbereich bereits eingesetzte HDI-Technologie für den UW-Videoeinsatz problemlos umsetzen konnte, weil die wenigen verfügbaren HDI-Tageslichtbrenner und deren Elektronik von großer Bauart und sehr empfindlich waren. Gemeinsam suchten Georg Braun und Thomas Hagemann nach einer neuen Brenner-Technologie und fanden nach langer Recherche einen Hersteller von HDI-Brennern in Übersee, der in der Lage war, die hohen Anforderungen der Entwickler zu erfüllen. Gleichzeitig tauchte die Frage nach neuen UW-Scootern auf.

Bei MULTITEC vergeht vom ersten Gedanken bis zur Umsetzung nur wenig Zeit. Bereits 1998 waren die ersten HDI-Tageslichtlampen für den professionellen Einsatz serienreif. In Verbindung mit einer neuen Akkutechnologie wurden aber nicht nur HDI-Lampen produziert, sondern auch neue HLX-Halogenhandlampen mit einer schnelleren und kleineren Ladetechnologie. Schwierigkeiten

bereitete noch immer der neu zu entwickelnde Scooter. Nach wie vor existieren starke Produkte, deren Standarts man erst einmal überbieten muß. Für Georg Braun und Beppo Endras allerdings ein absolutes Muß, denn auch das Militär interessiert sich schon für die neue Scooter-Generation. So arbeitete man in der letzten Zeit Tag und Nacht. Zwei Studien eines modular aufgebauten Scooters wurde bereits mit großem Anklang auf der "boot 2000" in Düsseldorf vorgestellt.

Im Jahr 2003 sollen die ersten Fahrzeuge in Serie gehen. Man muß schon anerkennen, daß es die Firma mit ihren wenigen, aber sehr engagierten Mitarbeitern nebenbei schafft, die weltweit kleinsten Gasentladungslampen als Kopflampen und Mini-Videosysteme mit Akkutanks bis zur Serienreife zu entwickeln. Der stetige Erfolg des Unternehmens ist allerdings auch nicht zuletzt auf den hervorragenden Service und die kulante Handhabung bei allen Arten der Reklamationsbehandlung oder Erneuerung älterer Lampenmodelle zurückzuführen. Einige dieser Highlights werden mit Sicherheit auf der ["boot 2006"](#) zu erkunden sein. Georg Braun und Beppo Endras blicken aber auch noch weiter in die Zukunft, denn auf dem Papier und in Gedanken ist man den eigenen Produkten bereits um Jahre voraus.